

Salzige Fritten und gesalzener Hass – Auf eine Fritte mit Patrick SIEGMANN und Sabrina KIRSCHNER

Patrick SIEGMANN / Sabrina KIRSCHNER

Patrick SIEGMANN ist Speak Up! Lab¹ Teilnehmer der ersten Stunde. Im Anschluss an die Speak Up! Online-Tagung im Jahr 2023² hat er gemeinsam mit Simon PRAHL die literaturwissenschaftliche Arbeitsgruppe gegründet, die sich aus dieser speziellen Perspektive mit Fake News und Hate Speech beschäftigt hat.³ Zwischenzeitlich hat Patrick auch an der Präsenztagung im Dezember 2024 im Eupener Jünglingshaus⁴ teilgenommen, und dort haben wir abends gemeinsam auch mit einigen der Lab Mitglieder Fritten gegessen. Da Patrick allerdings recht weit von Eupen entfernt wohnt, haben wir uns diesmal virtuell zum Lunch verabredet. Ich bin gespannt, was er im Fritteninterview⁵ über seine Eindrücke im Speak Up! Lab und bei der Tagung zu berichten hat.

Sabrina KIRSCHNER: Lieber Patrick, auch wenn es schon ein Jahr her ist, dass Du beim Kick Off zum Speak Up! Lab dabei warst, freue ich mich sehr, dass wir heute noch einmal bei einer Fritte die Möglichkeit haben, uns über deine Arbeit zu unterhalten. Doch zunächst eine Frage zum Einstieg: Wie magst Du denn deine Fritten am liebsten?

Patrick SIEGMANN: Am liebsten klassisch mit Ketchup. Was aber nicht fehlen darf, ist eine ordentliche Ladung Salz. Es gibt für meinen Geschmack nichts schlimmeres, als labbrige Fritten, die dann auch noch nicht oder nur wenig gesalzen sind.

Sabrina KIRSCHNER: Jetzt, wo klar ist, wie Du deine Fritten am liebsten magst, wäre es super, wenn Du dich noch einmal vorstellen könntest und erklärst, wie Du dazu gekommen bist, dich mit *Hate Speech* zu befassen...

Patrick SIEGMANN: Ich bin Literaturwissenschaftler und beschäftige mich eigentlich bereits seit 2016, dem Jahr, in dem ich mit meiner Masterarbeit begonnen habe, mit *Hate Speech* und Hass in ihren verschiedensten Facetten. Damals habe ich untersucht, wie Autor*innen im deutschsprachigen Raum Hass als Stilmittel in ihren Romanen einsetzen und was sie damit bezwecken wollen.⁶ Ein paar Jahre später habe ich dann meine Doktorarbeit auf diesem Ansatz aufgebaut und eine

Poetik des Hasses herausgearbeitet, welcher sich viele große Autor*innen der Gegenwart bedienen.⁷ Daraus haben sich noch weitere Arbeiten und Projekte zum Themenkomplex Hass und Literatur ergeben, die sich unter anderem mit Populismus und Femiziden befassen.⁸

Sabrina KIRSCHNER: Du bist ja Teil des Speak Up! Labs, in dem verschiedene Arbeitsgruppen⁹ gerade zur *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik arbeiten. Du hast dort gemeinsam mit Simon PRAHL eine Arbeitsgruppe gegründet, und Du bist ja mit einem Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte des Hasses in der Germanistik vertreten.¹⁰ Kannst Du noch einmal die wichtigsten Punkte bzw. Erkenntnisse deines Vortrags so zusammenfassen, dass es auch die neue Nachbarin um die Ecke verstehen würde?

Patrick SIEGMANN: Die Germanistik ist – vielleicht mit Ausnahme der Auslandsgermanistik beispielsweise in Skandinavien oder den USA – eine sehr traditionelle Disziplin. Wenn man sich die Lehrpläne der Universitäten anguckt, dann wird man feststellen, dass ein Großteil der Seminare sich seit Jahrzehnten überwiegend mit klassischen Themen und Autor*innen wie GOETHE (1749–1832) und SCHILLER (1759–1805) beschäftigt. Grundlagen sind ohne Frage wichtig, aber gerade die Germanistik als Disziplin der Erforschung der deutschen Sprache und Kultur sollte auch ihren Blick vor aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen nicht verschließen. *Hate Speech* und Hass gibt es nicht erst seit gestern, aber die Germanistik beschäftigt sich damit erst seit wenigen Jahren, während andere Disziplinen da schon viel weiter sind. Dabei ist es gerade in der Lehrer*innenbildung, für die die Germanistik ja auch zuständig ist, wichtig, Dinge wie Rassismus und Antisemitismus in die Lehrpläne miteinzubeziehen. Gerade da gibt es auch viele Beispiele aus der Literatur, die man in der Schule nutzen kann. Warum nun gerade die Germanistik so lange gebraucht hat, um sich der Erforschung von *Hate Speech* und Hass zu öffnen, gucke ich mir in meinem Beitrag zum zweiten Speak Up! Buch an.¹¹

Sabrina KIRSCHNER: Vielleicht noch eine Frage zur Gruppenarbeit. Normalerweise schreibt man als Wissenschaftler*in ja gemeinsam mit Menschen, die man schon im Vorfeld kennt. Wir hatten ja hier eine völlig andere Situation: Vortragende und Teilnehmende von drei Speak Up! Tagungen, die sich vorher kaum kannten, haben sich in interdisziplinären und internationalen Arbeitsgruppen zusammengefunden.... Wie war das für dich?

Patrick SIEGMANN: Erfrischend anders! Ich habe vorher tatsächlich immer nur allein Aufsätze verfasst und noch nie mit einer anderen Person zusammen. Natürlich ist es immer schwer, gemeinsame Termine zu finden, um sich über Zoom und über

verschiedene Zeitzonen hinweg auszutauschen. Aber das hat in unserer Gruppe ganz gut geklappt. Wir haben im Vorfeld auch ein Google-Dokument angelegt, auf das jede Person jederzeit Zugriff hatte und seinen bzw. ihren Textteil reinkopieren konnte. So konnten alle immer direkt Anmerkungen einfügen und wussten, wie gerade der Stand ist.

Sabrina KIRSCHNER: Eben haben wir sie ja schon angesprochen, die nette Nachbarin von nebenan... Ein zentrales Anliegen von Speak Up! ist ja, dass dort Menschen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis, die im Beruf, Ehrenamt oder Privatleben mit der *Fake News*- bzw. *Hate Speech*-Thematik konfrontiert sind, sich auf Augenhöhe im Rahmen einer interdisziplinären und internationalen Tagung austauschen.¹² Du kommst ja aus der Wissenschaft. Wie war denn die Tagung für dich, und was hast Du daraus für deine Arbeit in Bezug auf Wissenschaftskommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft mitgenommen?

Patrick SIEGMANN: Der Umgang mit Hass und *Hate Speech* in Wissenschaft und Praxis unterscheidet sich deutlich – auch schon zwischen einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen. Ich glaube, dass es gut ist, sich im Rahmen von Tagungen und Netzwerktreffen zwischen den Disziplinen und zwischen Wissenschaft bzw. Theorie und Praxis auszutauschen. Alle bringen wichtige Erkenntnisse mit, die man auch gut kombinieren und damit verbessern kann. Wenn ich eins gelernt habe, dann das Wissenschaft und Praxis allein einem bei der Bekämpfung und Aufklärung in Bezug auf Hass und *Hate Speech* nicht unbedingt weiterbringen, sondern die Zusammenarbeit gerade das erfolgversprechende Element ist. Die Wissenschaft darf die Praxis genauso wenig ignorieren wie die Praxis die Wissenschaft. Ein Schulterschluss ist hier sehr wichtig, zu dem Speak Up! einen tollen Beitrag als Plattform liefert.

Sabrina KIRSCHNER: Du hast ja an zwei Speak Up! Tagungen teilgenommen, einmal im Jahr 2023 und einmal 2024 vor Ort in Eupen. Wie unterscheiden sich die Eindrücke der beiden Tagungen und hast Du vielleicht auch selbst wahrgenommen, dass sich der Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* in deinem eigenen beruflichen bzw. privaten Umfeld in diesem Zeitraum verändert hat?

Patrick SIEGMANN: Die Tagung 2023 hat ja online stattgefunden. Da dort viele Leute partizipiert haben, die aus vielen verschiedenen Ländern kamen, fand ich das Format sehr gut. Leider ist das große Problem bei Onlinetagungen, dass es so gut wie keinen Austausch zwischen den Teilnehmenden gibt. 2024 war das anders: Dadurch, dass wir alle zusammen in Eupen waren, konnten wir viel enger und besser zusammen kommunizieren und uns austauschen. Natürlich war die Runde

kleiner und nicht so international wie 2023, aber dafür persönlicher. Ich habe auch das Gefühl, dass die Teilnehmenden 2024 mehr mitgenommen haben.

Sabrina KIRSCHNER: Das Gefühl habe ich tatsächlich auch... Die Fritten sind bald auf, Zeit für eine letzte Frage: Kannst Du uns einige Tipps mitgeben, was man im Umgang mit *Hate Speech* machen bzw. nicht machen sollte?

Patrick SIEGMANN: Die Literatur kann uns hier sehr viele Tipps geben, denn Romane und Erzählungen können als Testfelder dienen, in denen Methoden zum Umgang mit Hass und *Hate Speech* erprobt werden können. Auch das Theater spielt hier eine wesentliche Rolle. Bertolt BRECHT zum Beispiel, der ja die Zeit des Nationalsozialismus miterlebt hat, war der Meinung, dass man Hass nur mit Hass bekämpfen kann. So hat er unter anderem sehr hasserfüllte Texte geschrieben, um seiner Verzweiflung Raum zu geben.¹³ Wichtig für unseren Umgang mit Hass ist aber, dass wir ihn verstehen und deswegen sollten wir herausfinden, wie er eigentlich entsteht und was seine Ursachen sind. Bei vielen Figuren in der Literatur entsteht Hass schon in der Kindheit und Jugend, und genauso ist es auch in der realen Welt. Wir müssen also schon früh, in Schule und politischer Bildungsarbeit im Jugendalter, ansetzen. Wenn Menschen erst einmal richtig hassen, dann kann man ihnen kaum noch dieses Gefühl nehmen, denn meist hassen sie, bis ihr Hassobjekt ausgelöscht und es zu spät ist. Einen guten Text dazu hast Du zum Beispiel zusammen mit Maximilian KRETER, Tomke LASK und Jessica MARON mit dem Titel *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?*¹⁴ im ersten Speak Up! Buch veröffentlicht, den ich hier sehr empfehlen kann. Wenn man ein literarisches Beispiel braucht, kann ich *Die Ausgesperrten* von Elfriede JELINEK nur ans Herz legen.¹⁵ Wenn man das Buch gelesen hat, versteht man, warum man schon in jungen Jahren den keimenden Hass bekämpfen sollte und soziale und familiäre Strukturen dabei eine wichtige Rolle spielen. Was man definitiv aber nicht machen sollte, ist den Hass zu ignorieren, wie es vor allem in Ostdeutschland seit der Wiedervereinigung der Fall ist. Denn wenn man nichts dagegen tut, wird er nur stärker und kann auch andere Menschen anstecken. Denn besonders in der Gruppe funktioniert hassen super gut. Rainald GOETZ, ein deutscher Autor, der in seinen Werken sehr viel und gerne hasst, beschreibt Hass dementsprechend als „Mannschaftssport“. ¹⁶ Wir müssen also gucken, wie wir diese Gruppen erreichen können und da eben bereits in Schule, Bildungsarbeit und Studium ansetzen.

Sabrina KIRSCHNER: Schade, dass unsere Fritten nun schon auf sind! Vielen Dank jedenfalls, dass wir uns noch einmal über deine Eindrücke unterhalten konnten!

Patrick SIEGMANN: Ich danke Dir für das Interview und die spannenden Fragen. Ich hoffe, dass ich allen Lesenden einen kleinen Einblick in die Welt von *Fake News*, *Hate Speech* und Literatur geben konnte.

Schon früh aus der Literatur für die Gegenwart lernen, damit kein gesalzener Hass entsteht und bei den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft anzusetzen, klingt in jedem Fall plausibel und gerade deshalb ist es auch wichtig, die Kräfte zu bündeln. Insbesondere Fachkräfte, wie Lehrpersonen und Sozialarbeitende, können dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Umso besser, dass einige von ihnen sich auch untereinander bei den Speak Up! Tagungen und im Speak Up! Lab vernetzen konnten.

Bibliographie

- Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
- Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 343–358.
- Bertolt BRECHT: *Fünf Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit*. Basel 1935.
- Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342.
- Rainald GOETZ: *Abfall für alle. Roman eines Jahres*. Frankfurt am Main 1999.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speakuplab>.
- Elfriede JELINEK: *Die Ausgesperrten*. Reinbek bei Hamburg 1980.
- Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up!*

Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Bielefeld 2026, S. 29–114.

Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 131–244.

Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.

Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 29–114.

Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WONT THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 247–278.

Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.

Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 397–414.

Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus – Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 437–460.

- Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung* (2023). In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.
- Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396.
- Patrick SIEGMANN: „Der *N-Wort* wird jetzt auch seriös“. *Die Diskriminierung als Stilmittel in der deutschsprachigen Literatur*. Masterarbeit an der Universität Kassel, 2016, unveröffentlicht.
- Patrick SIEGMANN: *Eine Poetik des Hasses. Negative Emotionalität und herabsetzendes Schreiben in der Gegenwartsliteratur*. Berlin / Heidelberg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1007/978-3-662-66321-9>.
- Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436.

Anmerkungen

- 1 Weitere Informationen zum Speak Up! Lab und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>. Außerdem in diesem Band: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 2 Siehe dazu den Tagungsbericht zur dritten Tagung von Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung* (2023). In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.

- 3 Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396.
- 4 Zur vierten Tagung gab es keinen Tagungsbericht, sondern vielmehr eine Reflexion der Vorbereitung und Durchführung. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244. Eine kurze Tagungszusammenfassung ist auf der Website des Instituts für Demokratiepädagogik veröffentlicht: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- 5 Das Konzept der Fritteninterviews erläutert der einleitende Beitrag dieses Buches: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 6 Patrick SIEGMANN: *„Der *N-Wort* wird jetzt auch seriös“. Die Diskriminierung als Stilmittel in der deutschsprachigen Literatur*. Masterarbeit an der Universität Kassel, 2016, unveröffentlicht.
- 7 Patrick SIEGMANN: *Eine Poetik des Hasses. Negative Emotionalität und herabsetzendes Schreiben in der Gegenwartsliteratur*. Berlin / Heidelberg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1007/978-3-662-66321-9>.
- 8 Unter anderem die Teilnahme an den *Speak Up!*-Tagungen und Workshops 2023 und 2024 sowie die Teilnahme am DAAD-Workshop *Populismus und Protest* an den Universitäten Lüneburg und Genua im Oktober und Dezember 2024.
- 9 Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind Teil dieses Bandes. Bei den Beiträgen handelt es sich um: Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314, Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder*.

- In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 343–358, Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342, Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 247–278, Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 397–414, Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus — Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 437–460, Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396, Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436.
- 10 Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396.
 - 11 Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396.
 - 12 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.):

Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 27 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.

- 13 Bertolt BRECHT: *Fünf Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit*. Basel 1935.
- 14 Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.
- 15 Elfriede JELINEK: *Die Ausgesperrten*. Reinbek bei Hamburg 1980.
- 16 Rainald GOETZ: *Abfall für alle. Roman eines Jahres*. Frankfurt am Main 1999, S. 509.